

Linol

Der Linolschnitt ist eine druckgraphische Technik und gehört zum praktischen Kunstunterricht. Er zeigt klare Flächen und glatte Umrissse bzw. bei dünnem Einfärben gesprenkelte Strukturen. Linolschnitte kann man zum Drucken für Tisch-, Gruß- und Glückwunschkarten, Wandschmuck, Plakate, zum Bedrucken von Stoffen usw. verwenden.

Material

Linolplatte
Arbeitsbrett
Vorschneidemesser
Hohleisen
Geißfuß
Spezialwalze
Druckfarbe
Papier
eventuell Druckpresse

Linoleum:

Das Linoleum muss eine saubere Oberfläche haben und darf keine Beschädigungen oder Prägungen aufweisen. Die Dicke des Materials sollte mindestens 3 mm betragen.



Werkzeug:

Als Werkzeuge dienen dir Schnitzmesser, Hohleisen und Geißfuß. Die Schnitttiefe sollte höchstens 2 Drittel der Linoleumstärke betragen. Arbeite mit allen Werkzeugen immer in Richtung **WEG VOM KÖRPER!**

Linol

So geht's

Alles, was im gedruckten Bild schwarz erscheinen soll, bleibt stehen. Alles was weiß (nicht gedruckt) werden soll, wird aus der Linolplatte herausgeschnitten.

Skizze

Entwirf mit Bleistift auf einem Blatt Papier ein Skizze - berücksichtige dabei schon alle Einzelheiten. Pause den Entwurf auf transparentes Papier.

Übertragen der Skizze:

Lege ein Kohlepapier auf das Linoleum und das Transparentpapier seitenverkehrt obenauf. Fixiere alles mit Klebefilm. Übertrage die Zeichnung mit einem Bleistift auf das Linoleum.

Schneiden

Lege die Linolplatte auf ein Arbeitsbrett und schneide dein Motiv aus. Das Linoleum lässt sich leichter schneiden, wenn du es etwas erwärmst. Achte beim Schneiden, dass die Kanten der stehengebliebenen Fläche nicht unterhöhlt sind. Schneide immer vom Körper weg!

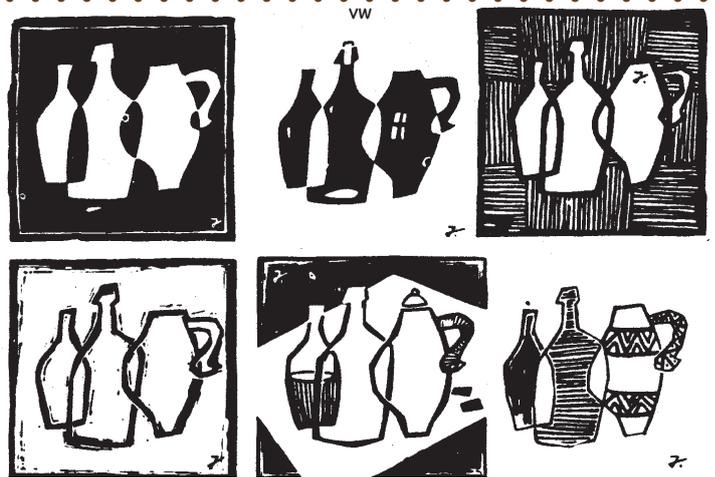
Die Schnittweisen:

Der Weißlinienschnitt ist die leichteste Art des Schneidens. Schneide das Motiv mit dem Werkzeug in das Linol. Die Wirkung entspricht einer weißen Zeichnung auf schwarzem Grund

Der Schwarzlinienschnitt ist das Gegenteil vom Weißlinienschnitt. Lasse alle Linien des Motivs stehen, während du alles übrige, einschließlich Hintergrund wegschneidest. Es gehört schon einige Erfahrung dazu, einen solchen Schnitt ordentlich auszuführen.

Der Schwarzfigurenschnitt entspricht zunächst dem Weißlinienschnitt: umfahre die Figuren mit dem Werkzeug, nimm dann aber auch den Hintergrund weg.

Beim Weißfigurenschnitt werden die nicht nur die Linien sondern die ganzen Figuren weggeschnitten und bleiben weiß, erscheinen also negativ.



Linol



Papier:
Für einen Linoldruck lassen sich alle gut saugenden, weiße und getönte Papiere verwenden.

Druck:
Gib etwas Druckfarbe auf eine glatte Oberflächen (zB. Glasplatte) und verteile diese anschließend mit einer Farbwalze. Überrolle den Linolschnitt in alle Richtungen bis er gut eingefärbt ist.

Lege den Druckbogen (Papier, Stoff,...) auf den eingefärbten Linolschnitt und drücke ihn mit der flachen Hand leicht an. Lege zum Schutz noch ein oder mehrere Bögen Papier darüber. Zum weiteren Andrücken kannst du ein Falzbein oder eine zweite, saubere Gummiwalze verwenden. Für größere Auflagen empfiehlt sich eine Hand-Druckpresse: durch die verstellbaren Walzen, kannst du den Druck individuell einstellen und die Wirkung der Linoldrucke wird erheblich gesteigert.

Stoffdruck:
Verwende Spezialstoffdruckfarben! Die Stoffe müssen frei von Appretur (ungestärkt) sein! Spanne den Stoff über eine ebene Fläche die du zuvor mit einem weichen Tuch oder Zeitungspapier auslegst. Zum Bedrucken des Stoffes wird jetzt das eingefärbte Linol von oben auf den Stoff gedrückt und mit einem zusätzlichen Schlag (Holzhammer) „gedruckt“.

Viel Spaß mit dieser tollen Technik!

